

F. Engels: Die Entwicklung des Sozialismus von der Utopie zur Wissenschaft (MEW 19 S.177 ff.)

Die fettgedruckten Seitenzahlen verweisen auf MEW 19

Erschließungsfragen

Kapitel 1

- 1.) Welche Bedeutung hatten die Aufklärung und die Französische Revolution für die Entwicklung des Denkens?
- 2.) Was wurde aus den revolutionären Forderungen der Bourgeoisie nach der Revolution?
- 3.) Worin sieht Engels das Verdienst der utopischen Sozialisten im allgemeinen? Worin bei
 - Saint-Simon
 - Fourier
 - Owen?
- 4.) Worin sieht Engels die Beschränktheit der utopischen Sozialisten? Wodurch sieht er die Beschränktheit *objektiv* begründet?
- 5.) Unterschiede utopische, kleinbürgerliche und Bourgeois-Sozialisten?

6.) Punkte zur Diskussion:

- Wie jede neue Theorie , musste er (- der neue Sozialismus) zunächst anknüpfen an das vorgefundene Gedankenmaterial, so sehr auch seine Wurzel in den materiellen ökonomischen Tatsachen lag.“ (189)
- „Wir wissen jetzt, dass dies Reich der Vernunft weiter nichts war als das idealisierte Reich der Bourgeoisie; dass die ewige Gerechtigkeit ihre Verwirklichung fand in der Bourgeoisjustiz, dass die Gleichheit hinauslief auf die bürgerliche Gleichheit vor dem Gesetz; dass als eines der wesentlichsten Menschenrechte proklamiert wurde – das bürgerliche Eigentum; und dass der Vernunftstaat, der Rousseausche Gesellschaftsvertrag ins Leben trat und nur ins Leben treten konnte als bürgerliche, demokratische Republik.“ (190)
- „So wenig wie alle ihre Vorgänger konnten die großen Denker des 18. Jahrhunderts hinaus über die Schranken, die ihnen ihre eigne Epoche gesetzt hatte.“ (190)
- „[...] So brachen doch bei jeder großen bürgerlichen Bewegung, selbständige Regungen derjenigen Klasse hervor, die mehr oder minder entwickelte Vorläuferin des modernen Proletariats war.“ (191)
- „Wie die Aufklärer, wollen sie nicht zunächst eine bestimmte Klasse, sondern gleich die gesamte Menschheit befreien.“ (191)
- Freiheit des Eigentums – Freiheit vom Eigentum (192)
- „... und sie entwickelt andererseits in eben diesen riesigen Produktivkräften auch die Mittel diese Konflikte zu lösen.“ (193)
- „Dem unreifen Stand der kapitalistischen Produktion, der unreifen Klassenlage, entsprachen unreife Theorien.“ (193 f.)
- Überführung der politischen Regierung über Menschen in eine Verwaltung von Sachen und eine Leitung von Produktionsprozessen.“ (195)
- „Alle Menschen sollen arbeiten.“ (195)
- „[...] In der Zivilisation [entspringt] die Armut aus dem Überfluss selbst.“ (197)
- „Jede geschichtliche Phase hat ihren aufsteigenden, aber auch ihren absteigenden Ast. (197)
- „Drei große Hindernisse waren es, die ihm vor allem den Weg zur gesellschaftlichen Reform zu versperren schienen: das Privateigentum, die Religion und die gegenwärtige Form der Ehe.“ (199)
- „Dabei konnte dann nichts anderes herauskommen als eine Art von eklektischem

Durchschnitts-Sozialismus, wie er in der Tat bis heute in den Köpfen der meisten sozialistischen Arbeiter in Frankreich und England herrscht ...“ (200 f.)

Kapitel 2

- 1.) Was ist das Wesentliche der
 - a) dialektischen Denkmethode und der
 - b) metaphysischen Denkmethode? Und was unterscheidet sie?
- 2.) Welche Rolle spielt im dialektischen Denken die Bewegung, der Widerspruch/Gegensatz, Ursache und Wirkung, Entstehen und Vergehen?
- 3.) Welche Bedeutung misst Engels dem Hegelschen System bei? Worin liegt seine Leistung, worin seine Grenzen?
- 4.) Worin besteht die Leistung des Materialismus? Welche Bedeutung hat die Geschichte für das moderne dialektisch-materialistische Denken?
- 5.) Wie verändern die aufkommenden Klassenkämpfe die Geschichtsauffassung? Wodurch entstehen die Klassenkämpfe?
- 6.) Worin liegt der „innere Charakter“ der kapitalistischen Produktion?

7.) Punkte zur Diskussion

- „Die Natur ist die Probe auf die Dialektik [...]“ (205)
- „Hegel war Idealist (...)“ (206)
- „Jetzt war der Idealismus aus seinem letzten Zufluchtsort, aus der Geschichtsauffassung, vertrieben, eine materialistische Geschichtsauffassung gegeben und der Weg gefunden, um das Bewusstsein der Menschen aus ihrem Sein, statt umgekehrt aus ihrem Bewusstsein zu erklären.“ (208)
- „Hiernach erschien jetzt der Sozialismus nicht mehr als zufällige Entdeckung dieses oder jenen genialen Kopfs, sondern als das notwendige Erzeugnis des Kampfes zweier geschichtlich entstandener Klassen, des Proletariats und der Bourgeoisie. Seine Aufgabe war nicht mehr, ein möglichst vollkommenes System der Gesellschaft zu verfertigen, sondern den geschichtlichen ökonomischen Verlauf zu untersuchen, dem diese Klassen mit Notwendigkeit entsprungen, und in der dadurch geschaffenen Lage die Mittel zur Lösung des Konflikts zu entdecken.“ (208)
- „Es handelte sich darum, die kapitalistische Produktionsweise einerseits in ihrem geschichtlichen Zusammenhang und ihrer Notwendigkeit für einen bestimmten historischen Zeitabschnitt, also auch die Notwendigkeit ihres Untergangs, darzustellen, andererseits aber auch ihren inneren Charakter bloßzulegen, der noch immer verborgen war.“ (209)

Kapitel 3

- 1.) Im ersten Abschnitt definiert Engels die materialistische Geschichtsschreibung.
 - a) Was ist das Entscheidende an der materialistischen Geschichtsauffassung?
 - b) Wieso genügt es nicht, sich einfach nach Lust und Laune eine schöne Gesellschaftsordnung auszudenken ?
- 2.) Wie ist der moderne Sozialismus entstanden ? Weshalb konnte er nicht früher entstehen?
- 3.) Wie wurde im Mittelalter produziert ?
 - a) Wem gehörten die Produktionsmittel?
 - b) Wem gehörten die Produkte?
- 4.) Was ist der „Grundwiderspruch“ im Kapitalismus ?
- 5.) Was charakterisiert eine Gesellschaft, die auf Warenproduktion beruht (vor dem Kapitalismus und im Kapitalismus)?
- 6.) Welche Folgen hat die vermehrte Verwendung von Maschinen und die steigende Organisation in der Produktion?
- 7.) Wie entstehen Armut und Reichtum im Kapitalismus?
- 8.) Wie entsteht und entwickelt sich die kapitalistische Krise?
- 9.) Welche folgen hat die wachsende Vergesellschaftung der Produktion?
- 10.) Was heißt „gesellschaftlich-planmäßige Regelung der Produktion“?
- 11.) Ist Verstaatlichung bzw. ist der Staat Teil des Problems oder Teil der Lösung?

12.) Punkte zur Diskussion:

- „Aber jede auf Warenproduktion beruhende Gesellschaft hat das Eigentümliche, daß in ihr die Produzenten die Herrschaft über ihre eigenen gesellschaftlichen Beziehungen verloren haben. Jeder produziert für sich mit seinen zufälligen Produktionsmitteln und für sein besondres Austauschbedürfnis. [...] Es herrscht Anarchie der gesellschaftlichen Produktion.“ (214)
- „Denn in der kapitalistischen Gesellschaft können die Produktionsmittel nicht in Tätigkeit treten, es sei denn, sie hätten sich zuvor in Kapital, in Mittel zur Ausbeutung menschlicher Arbeitskraft verwandelt. Wie ein Gespenst steht die Notwendigkeit der Kapitaleigenschaft der Produktions- und Lebensmittel zwischen ihnen und den Arbeitern. Sie allein verhindert das Zusammentreten der sachlichen und der persönlichen Hebel der Produktion; sie allein verbietet den Produktionsmittel zu fungieren, den Arbeitern, zu arbeiten und zu leben.“ (220 f.)
- „[...] Und ganz besonders gilt dies von den heutigen gewaltigen Produktivkräften.[...] Aber einmal in ihrer Natur begriffen, können sie in den Händen der assoziierten Produzenten aus dämonischen Herrschern in willige Diener verwandelt werden.“ (222)
- „[...] der moderne Staat ist wieder nur die Organisation, welche sich die bürgerliche Gesellschaft gibt, um die allgemeinen äußeren Bedingungen der kapitalistischen Produktionsweise aufrechtzuerhalten gegen Übergriffe sowohl der Arbeiter wie der einzelnen Kapitalisten. Der moderne Staat, was auch seine Form, ist eine wesentlich kapitalistische Maschine, Staat der Kapitalisten, der ideelle Gesamtkapitalist.“ (222)
- „Der Staat wird nicht 'abgeschafft', er *stirbt* ab.“ (224)
- „Diese weltbefreiende Tat durchzuführen, ist der geschichtliche Beruf des modernen Proletariats. Ihre geschichtlichen Bedingungen, und damit ihre Natur selbst, zu ergründen und so der zur Aktion berufenen, heute unterdrückten Klasse die Bedingungen und die Natur ihrer eigenen Aktion zum Bewusstsein zu bringen, ist die Aufgabe des theoretischen Ausdrucks der proletarischen Bewegung, des wissenschaftlichen Sozialismus.“ (228)